

SCHOPFHEIM

Montag, 10. April 2017

Konzertfeuerwerk gezündet

Doppeltes Vergnügen mit der Stadtmusik Schopfheim und dem Musikverein Egringen



„America first“ hieß es beim Konzert der Stadtmusik Schopfheim - natürlich nur musikalisch und gänzlich unpolitisch.

Fotos: Hans-Jürgen Hege

Das nennt man einen gelungenen Start ins Blasmusikjahr 2017: Die Stadtmusik hatte am Samstag zum Frühlingskonzert in die Stadthalle eingeladen. Und da geteilte Freude am Ende die doppelte Freude ist, nahm Peter Bühlers Team mit dem Musikverein Eglingen einen weiteren Hochkaräter mit ins Boot.

■ Von Hans-Jürgen Hege

Schopfheim. Das zahlte sich aus. Obwohl die Lücken an den Tischen im Saal so manchen nachdenklich stimmten, gab es für die, die gekommen waren, nach zwei bemerkenswerten Konzert-Teilen unter der Leitung von Joachim Wendland und Miguel Echegoncley kaum noch ein Halten: Mit rhythmischem Beifall belohnten die begeisterten Zuhörer toll gespielte Stücke aus den Federn mehr oder weniger bekannter Komponisten und Arrangeu-

re aus der Welt der Blasmusik. „Vorglühen“ konnten die Gäste schon bei ihrem Ein treffen bei einschmeichelnder Musik vom swingenden und singenden Quartett Martin Schütz (Piano), Wolfgang Lehmann (Bass), Werner Ühliln (Schlagzeug) und „Tomo“ (Gesang).

Teil eins des Konzertfeuerwerks zündeten die Schopfheimer mit dem „Concert Prelude“ von Philipp Sparke und gaben damit ihre Richtung und die Marschroute ihres Dirigenten vor, die auch Donald Trump hätte gefallen können: „Amerika first!“ Das gilt für die 3500 Kilometer lange Wanderstrecke in Nordamerika, die Wendlands Musiker und Philipp Grether als Trompetensolist mit der „Appalachian Overture“ von James Barnes in sieben Minuten bewältigten und auch beim Blues-Klassiker „The Chicken“ von Alfred James Ellis und Jaco Pastorius, in dem sich unter anderem Solist Erwin Lenz hervorragend profilieren konnte. Auf eine beswingte Reise

durchs „Dixieland“ wurde das Publikum vom Quintett Thomas Schulz, Björn Hagist, Jörg Wendland, Philipp Gretter und Stefan Bartsch mitgenommen. „That's A Plenty“ von Henry S. Creamer und Bert Williams ist zwar etwas in die Jahre gekommen, erhielt aber seine „Jugend“ in Luther Henderssons Arrangement ein gutes Stück weit zu-



Der Musikverein Eglingen überzeugte bei seinem Auftritt in der Stadthalle.

führte. Es schien, als tue der Stadtmusik die gelockerte Leine unter Joachim Wendland gut. Moderator Steffen Artmann traf mit seinen Erläuterungen auch verbal immer den richtigen, mit viel Humor gewürzten Ton.

Verdient gehabt hätten ein volles Haus auch Miguel Echegoncley's Schnützlinge aus dem Markgräflerland, von denen sich die Schopfheimer beim Lindenfest 2016 schon einmal begeistern ließen. Sie beindruckten an diesem Abend die Zuhörer mit „Kaisserin Sissi“ (Timo Dellweg), der „Procession of the Sardar“, einem Georgischen Volkslied in vier Sätzen von Ippolitov Ivanov oder mit den „Pictures of the Long Valley“ des Schweizers Christoph Walter. Endgültig eroberten sie die Herzen der Gäste unterm Kupferdach mit dem „Persian Dance Nr. 1“ von Amir Molookpour sowie Paul Linkes Gassenhauer „Berliner Luft“, so dass eine um die andere Zugabe nötig wurde.